

Das Netzwerk „Arbeit und Innovation“ ist ein **Forum von und für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte** der Leipziger Metall- und Elektroindustrie. Es unterstützt die Fachkräftesicherung und die Gestaltung Guter Arbeit im demographischen und digitalen Wandel – auch in Krisenzeiten.

Fachlich wird das Netzwerk von Experten des IMU-Instituts im Rahmen des Projekts „Fachkräftesicherung im demografischen Wandel“ begleitet, das von der Fachkräfteallianz Leipzig befürwortet und aus Mitteln des Freistaats Sachsen finanziert wird.

Die Veranstaltung erfüllt die Anforderungen für die Freistellung nach **§ 37 Abs. 6 BetrVG bzw. nach § 46 Abs. 3 BPersVG bzw. Sächs.PersVG**. Zur Teilnahme auf dieser Grundlage sind ein Betriebsrats- oder Personalratsbeschluss und die Freistellung der teilnehmenden Betriebs- bzw. Personalräte notwendig. Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte sind herzlich eingeladen!

Da die anfallenden Veranstaltungskosten vom Netzwerk „Arbeit und Innovation“ übernommen werden, ist die **Teilnahme** an der Veranstaltung **kostenfrei**.

Wir bitten um **Anmeldung** per E-Mail bis spätestens **10. Juni 2022** an imu-institut@imu-berlin.de.

ANSPRECHPARTNER

Gregor Holst • Marcel Thiel

IMU-Institut Berlin

Alte Jakobstraße 76

10179 Berlin

Tel +49-30-29 36 97 0

imu-institut@imu-berlin.de

Fax +49-30-29 36 97 11

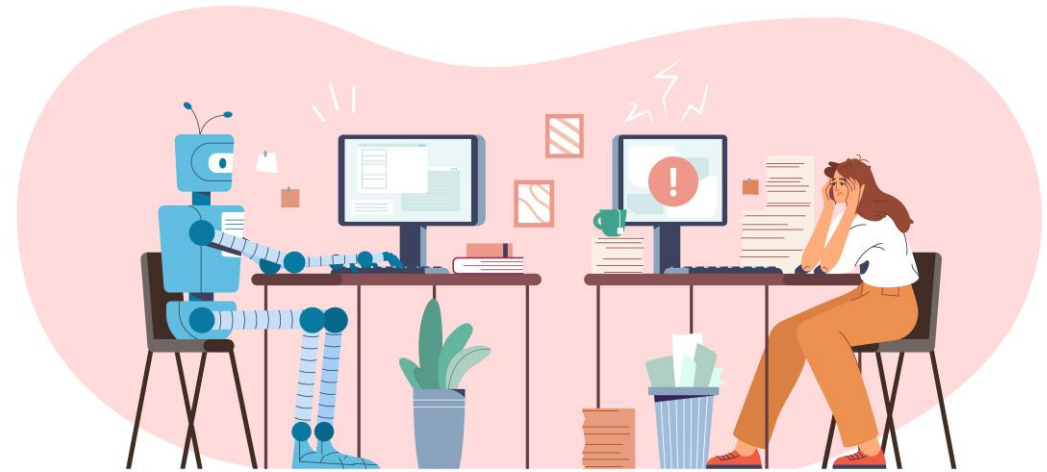
IMU-Institut – Büro Sachsen

Augustusbürger Straße 33

09111 Chemnitz

Titelbild: Freepik.com

GUTE ARBEIT ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG
IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL
FACHKRÄFTEALLIANZ LEIPZIG



Die Zukunft im Büro

Trends im Office und Personalauswahl mit Künstlicher Intelligenz als Herausforderungen für die Mitbestimmung

Tagung des Netzwerks „Arbeit und Innovation“

22. Juni 2022 – 8:30 bis 12:30 Uhr

Für Betriebs- und Personalräte sowie Vertrauensleute
aus Leipzig und Umgebung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Veranstalter

IMU-Institut
Berlin Brandenburg Sachsen



Unterstützer

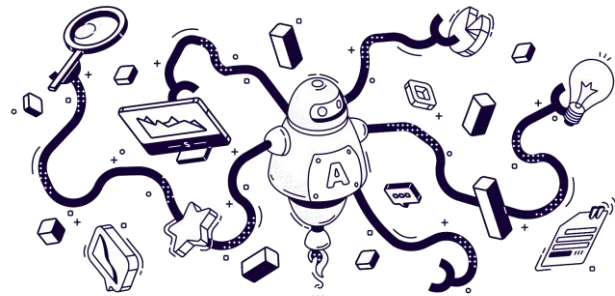
IG Metall
Leipzig



Unterstützer

Tagung des Netzwerks „Arbeit und Innovation“

Kommt der Robochef? Sortiert und beantwortet in Zukunft eine lernende Software meine Emails? Liegt die Zukunft des Office in den eigenen vier Wänden? Nicht nur die Produktion, **auch die Büroarbeit steht vor großen Umbrüchen**. Neben realistischen Erwartungen gibt es auch Science Fiction in der Diskussion über die Zukunft der Arbeit. Eines scheint klar: Gerade im Angestelltenbereich wird die **Digitalisierung** viel verändern. Das betrifft die Arbeit in der Produktentwicklung, im Ingenieursbereich oder der Buchhaltung genauso wie im Einkauf oder in der Personalabteilung. Insbesondere **automatische und sich verändernde Entscheidungssysteme** („Künstliche Intelligenz / KI“) halten Einzug in die Arbeitswelt. Wohin geht die Reise? Der Frage nach den **Zukunftstrends** in der Büroarbeit gehen wir mit dieser Tagung nach.



Dabei wird deutlich werden: Insbesondere die **Arbeit in der Personalabteilung** könnte sich massiv wandeln. Manche Beobachter erwarten beispielsweise, dass in Zukunft Personal **völlig automatisch ausgewählt und entlassen** werden

könnte, je nachdem welche „Leistungsprognose“ die „intelligente“ Software abgibt. Damit könnte sich in einem **Kernarbeitsfeld von Betriebs- bzw. Personalräten** – Prüfung von Einstellungen und Kündigungen, Regulierung der Überwachung des Verhaltens und der Leistung der Belegschaft – Vieles verändern. Worauf sie achten müssen, wird auf der Tagung nicht zuletzt anhand eines echten **Praxisfalls** erörtert.

Die Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit der betrieblichen Interessenvertretung entscheidet maßgeblich darüber, ob eine humane Digitalisierung gelingt und „KI“ im Interesse der Beschäftigten Einzug hält. Die Veranstaltung leistet einen Beitrag zur Qualifizierung betrieblicher Arbeitnehmer-Interessenvertretungen für die Zukunft Guter Arbeit, in dem sie über **Mitbestimmungsmöglichkeiten beim Einsatz „Künstlicher Intelligenz“** informiert.

Aber auch auf der politischen Ebene sind wichtige Weichen zu stellen. Die **Novellierung des BetrVG** im Juni 2021 war ein Schritt, um die Mitbestimmung zu aktualisieren. Sie reicht aber nach dem Dafürhalten vieler juristischer und arbeitswissenschaftlicher Beobachter nicht aus. Die Tagung geht daher abschließend auf die Frage ein, welche politischen Weichenstellungen nötig sind, damit „KI“ zur Entlastung im Büroalltag führt und Mitbestimmung nicht unterlaufen wird.

Trends im Office und Personalauswahl mit Künstlicher Intelligenz

Ort Alte Essig Manufactur im Hotel Michaelis
Paul-Gruner-Straße 44, 04107 Leipzig

Datum/Zeit 22. Juni 2022 von 08:30 bis 12:30 Uhr
Ankommen und Einlass ab 08:15 Uhr

Beiträge und Referenten/-in

Dr. Wolfgang Beinhauer (Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation) wirft einen Blick in die nahende **Zukunft der Büroarbeit** im Allgemeinen und der zukünftigen Bedeutung von „Künstlicher Intelligenz“ im Speziellen.

Dr. Arnd Hofmeister (Nexus Institut) führt aktuell ein **„KI-System“ in der Personal-/Bewerbersauswahl** in einem deutschlandweit operierenden Unternehmen ein. Es handelt sich dabei um ein Modellprojekt, das von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gefördert wird. In seinem interaktiven Beitrag geht Hofmeister auf die Fragen ein: Wie funktioniert diese „KI“-Anwendung? Wie kann ein Prozess der Einführung einer lernenden und sich wandelnden Software gestaltet werden? Wie sind Betriebsräte daran zu beteiligen? Welche Fragen müssen sie stellen?

Dr. Marcel Thiel (IMU Institut) gibt einen kurzen Überblick über die **Mitbestimmungsmöglichkeiten beim Einsatz „KI“**. Der Beitrag informiert darüber, wie Betriebsräte auf die Veränderungen in der Personalarbeit reagieren bzw. wie sie sich vorausschauend in die Einführung von KI-Software in der Personalwirtschaft einbringen können.

Daniela Kolbe (stv. Vorsitzende des DGB Bezirks Sachsen, ehem. Leiterin der Bundestags-Enquete-Kommission zu „KI“) spricht über die **Gefahren von „KI“ und nötigen gesetzlichen Änderungen**. Sie spannt damit den Rahmen auf, in dem sich jegliche „KI-Anwendung“ im Betrieb bewegen sollte, wenn sie den Ansprüchen an gute, mitbestimmte Arbeit erfüllen soll.